

Auf ähnliche Weise habe ich viele eindrucksvolle Bestätigungen der Auffassung Dr. Kerns erlebt, der sagte, dass kaum ein Organ oder Gewebe nicht durch Übersäuerung gestört sei und durch Entsäuerung wieder gebessert werden könne. Bei allen positiven Wirkungen des Natrons wollen wir die ganzheitliche Sicht dennoch nicht aus den Augen verlieren. Denn wie gesagt kann auch die in der Regel unbedenkliche Einnahme von Basenpulver, Mineralstoffen und anderen Nahrungsergänzungsmitteln zur reinen Symptombehandlung ausarten, wenn die zugrunde liegenden Ursachen wie schädliche Essgewohnheiten und gestörte emotionale oder mentale Muster bei einer Krankheit nicht beachtet werden.

Fallbeispiel: Die überraschend vielseitige Wirkung von Natron

Ein siebzigjähriger Mann genoss gern und regelmäßig ein Glas Wein, nicht nur Rot-, sondern auch Weißwein, der stark übersäuernd wirkt. Er war kein Klient, und wir sprachen ganz allgemein über Säuren und Basen sowie Natron. Er machte die Probe aufs Exempel, und nach kurzer Zeit erhielt ich eine überraschende Nachricht: Er drückte seine Dankbarkeit aus für den Tipp mit dem Natron, weil seine Prostatabeschwerden, von denen ich nicht einmal etwas gewusst hatte, vollständig verschwunden seien.

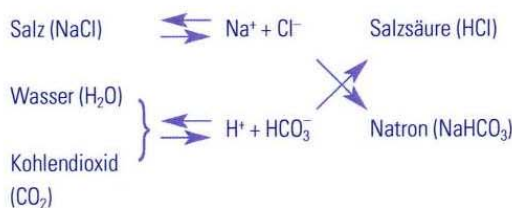
Säureblocker

Im Zusammenhang mit den Recherchen zu diesem Buch besuchte ich auf einer Gesundheitsmesse einen Vortrag, dessen Thema »Mensch – Säure – Krankheit« mich interessierte. Der Dozent war Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten in einem renommierten Schweizer Spital. Das Fazit des Vortrags lautete: Es gibt eine Gruppe von Menschen, die zur Übersäuerung neigt. Glücklicherweise verfügt die Medizin heute über sehr gute Medikamente (Säureblocker), und in einigen Fällen müssen diese ein Leben lang eingenommen werden. Das Thema »Ernährung« wurde während des ganzen Vortrags mit keinem einzigen Wort erwähnt. Ganz zum Schluss stellte jemand die Frage, in welchem Zusammenhang die Übersäuerung denn mit der Ernährung stehe. Die Antwort: Das sei das Geniale an diesen neueren Me-

dikamenten. Ihnen sei es zu verdanken, dass man *uneingeschränkt* weiterhin das essen könne, was man wolle. Nicht zufrieden mit dieser Antwort, haktten weitere Interessierte nach. Das Einzige, was dieser Facharzt schließlich zum Thema »Ernährung« sagen konnte, war, dass es wohl kaum schaden könne, sich an die üblichen Ernährungsempfehlungen zu halten. Das hat mich schockiert.

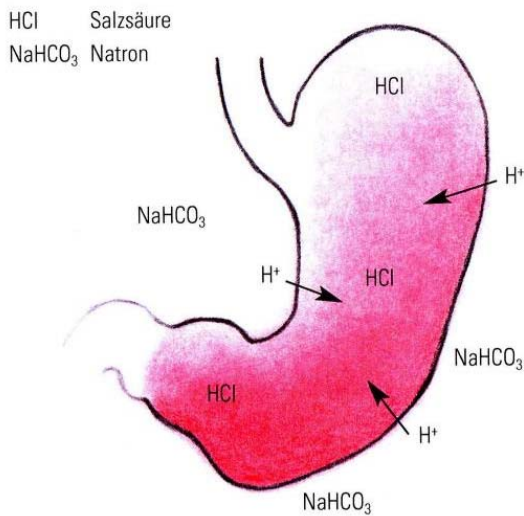
Ich fühlte, dass dieser Arzt die besten Absichten für seine Patienten verfolgte. Er bekam leuchtende Augen, wenn er darüber sprach, wie er kranken Menschen helfen konnte. Wie einseitig muss jedoch seine Ausbildung gewesen sein, dass er dem Zusammenhang zwischen Magenproblemen und Ernährung keinerlei Bedeutung beimaß und daher effektiv auch keine Kenntnisse über Ernährung zu besitzen schien? Gleichzeitig verfügte er über ein enormes Wissen in Hinblick auf Inhaltsstoffe und Wirkungsweisen einer großen Palette von Medikamenten. In diesem Sinne war das Ganze auch eher eine Werbeveranstaltung, zumal man dem Programmheft unzweifelhaft entnehmen konnte, welches Pharmaunternehmen diesen Vortrag finanziell ermöglicht hatte ...

Wie ich bereits bemerkt habe, war ich schon mehrfach sehr dankbar für die segensreiche Wirkung von Medikamenten und ärztlicher Betreuung. Auch Säureblocker können kurzfristig sinnvoll sein, um einem geplagten Magen eine Erholungspause zu gönnen. Ihr mittel- oder gar langfristiger Einsatz kann jedoch fatale Folgen haben, da das Problem nicht gelöst, sondern in tiefere Schichten des Körpers heruntergedrückt wird. Um das zu verstehen, schauen wir uns an, wie unser Körper Magensäure (HCl) produziert:



Aus Salz, Wasser und Kohlendioxid entsteht einerseits die Magensäure (HCl) und andererseits das basische Natriumbikarbonat oder Natron (NaHCO₃).

Der Körper kann aus einer neutralen Substanz nicht einfach nur Säure erzeugen, es entstehen



Mittels Austauschs von Wasserstoff-Ionen durch die Magenwand wird im Magen eine Säure- (rot, Salzsäure) und außerhalb des Magens eine Basenkonzentration aufgebaut.

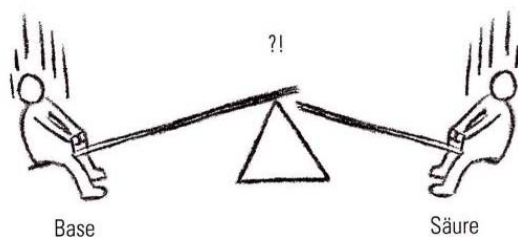
gleichzeitig immer auch Basen. Im Fall der Produktion der Magensäure entsteht das basische Natron, dem wir schon begegnet sind. Da Natron schwächer basisch ist als die starke Magensäure, werden mengenmäßig knapp zweieinhalbmal so viel davon produziert wie Magensäure. Diese regelrechten Basenfluten haben die wichtige Funktion, die umliegenden Gewebe zu durchspülen, sauren Stoffwechsellüll sowie Umweltgifte zu neutralisieren und auszuschwemmen. Mehrmals täglich wird dem Körper also eine Art innere Basendusche verabreicht.

Um dieses Säure-Basen-Gefälle zwischen dem Mageninneren und -äußeren aufrechtzuerhalten, befinden sich in der Magenwand sogenannte Protonenkanonen. Ohne diese würden sich die Säuren innerhalb und die Basen außerhalb des Magens unmittelbar wieder neutralisieren. Die Säureblockermedikamente greifen in den Prozess der Säureproduktion ein, indem sie diese Protonenkanonen hemmen. Dadurch wird die Säureproduktion stark reduziert, und ein entzündeter oder gereizter Magen kann sich erholen – so weit, so gut. *Gleichzeitig mit dem »Produktionsstopp« der Säuren werden aber auch keine Basen mehr produziert!* Damit entfällt die regelmäßige Entsäuerung des umliegenden Gewebes. Das heißt

im Klartext: Die Übersäuerung des Magens wird in tiefere Schichten des Körpers verlagert. Zu Beginn mag das vordergründig gut funktionieren, der Körper ist anpassungsfähig und verfügt zudem über gewisse Basenreserven. Das zugrunde liegende Problem wird aber verdrängt und in schwerer zugängliche Regionen verschoben!

Das Abschieben einer Übersäuerung in tiefere Körperregionen widerspricht jeder Heilkunst und ist fatal, weil sich Säureschäden in diesen Schichten viel gravierender auswirken und das Ausheilen letztlich aufwendiger und langwieriger wird. Den Heilslehren aller Kulturen gemäß wollen wir Probleme möglichst aus dem Körper herausholen und auf gar keinen Fall in tiefere Schichten hinunterdrücken!

Mit Säureblockern durchbrechen wir auch den Säure-Basen-Rhythmus. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind Säuren wie Basen ein Segen für die Gesundheit. Auf das Gleichgewicht und Wechselspiel kommt es an: Die Magensäure sorgt für eine vollständige, saubere Verdauung, während das körpereigene Natron das Gewebe ringsum neutralisiert und entsäuert. Ist das nicht eine geniale Einrichtung der Natur, die von einer intelligenten Ordnung zeugt? Statt diese Vorgänge zu bekämpfen, sollten wir lieber dafür sorgen, dass die natürlichen Prozesse wieder in eine Balance kommen, die unserem Leben zuträglich ist, und somit unsere Gesundheit wirklich fördern.



Mit Säureblockern wird ein wichtiger, natürlicher Rhythmus des Körpers blockiert und eingefroren. Kurzfristig kann das sinnvoll sein, etwa zur Ausheilung eines Magenproblems. Längerfristig ist das fatal, weil die Selbstregulation des Körpers auf die nun unterdrückten Säure-Basen-Rhythmen eigentlich angewiesen ist.